

Landwirte und Imker im Gespräch

Einladung wie einst vom „Bienenvater“

Oßmannstedt. Historische Quellen belegen, dass Ferdinand Gerstung, der Begründer des Deutschen Bienenmuseums in Oberweimar, in seiner aktiven Zeit als Pfarrer und Imker in Oßmannstedt am Samstag nach Himmelfahrt Bauern und Imker aus der Umgebung in seinen Pfarrgarten eingeladen hat. Dabei wurde über „Gott und die Welt“ gesprochen, vor allem aber über das Verhältnis von Landwirtschaft und Imkerei. Diese Tradition nehmen der Förderverein des Bienenmuseums und der Landesverband Thüringer Imker angesichts der aktuellen Diskussionen auf. Sie laden an diesem Samstag, dem 16. Mai, in der Zeit von 9.30 bis 15 Uhr insbesondere Landwirte und Imker, aber auch weitere Interessierte zum Gespräch, zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch ins Veranstaltungszentrum der Oßmannstedter Kirchgemeinde ein. Es befindet sich am Pfarrhaus gegenüber der Kirche.

Saisonstart im Kurstadt-Freibad

Bad Berka. Wie das Wetter am Freitag wohl sein wird? Das spielt im Bad Berkaer Freibad nicht wirklich eine Rolle, denn es soll am 15. Mai um 10 Uhr in die neue Saison starten. Die noch kühle Erfrischung kann sich lohnen. Denn laut Stadtverwaltung erhalten die ersten drei Besucher, die sich ins Wasser trauen, tolle Preise – von der Jahresüber eine Dutzendkarte für den Badbesuch bis hin zu einer kleinen Überraschung. Im Vorjahr zählte das Freibad in Bad Berka insgesamt 17901 Gäste.

Brückentag nach Himmelfahrt

Landkreis. Brückentage legen am Freitag das Landratsamt und der Eigenbetrieb des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Arnstadt und Umgebung ein. Das Landratsamt betonte, dass es stattdessen heute von 9 bis 12 Uhr sowie 13 bis 15 Uhr für Anliegen der Bürger geöffnet hat.

Der Eigenbetrieb des Verbandes, der auch für Kranichfeld, Hohenfelden, Klettbach, Nauendorf, Rittersdorf und Tonnord zuständig ist, verwies für Störungen, Schadensfälle und Notfälle im Abwasser-Bereich auf den Bereitschaftsdienst. Dieser ist, so heißt es weiter, unter ☎ (0172) 696 00 03 erreichbar.

Fahrt endete vor einem Baum

Kranichfeld. Mit leichten Verletzungen musste ein Toyota-Fahrer am Montag nach einem Unfall in die Bad Berkaer Zentralklinik gebracht werden. Gegen 13 Uhr war der Mann mit seinem Wagen in Kranichfeld unterwegs. Nahe der dortigen Buchhandlung verlor er jedoch plötzlich die Kontrolle über das Fahrzeug. Er steuerte auf den Gehweg und stieß gegen einen Baum, der beim Aufprall abbrach und umstürzte. Ob der Unfall auf Müdigkeit oder aber auf gesundheitliche Probleme des Fahrers zurückzuführen sei, bedürfe noch der Klärung, hieß es gestern von der Weimarer Polizei. Den Sachschaden bezifferte sie mit rund 3600 Euro.



Durch die enorme Wucht des Aufpralls brach der Baum ab und fiel um. Foto: Polizei Weimar



Russland-Expertin Gabriele Krone-Schmalz im Industrieclub

Zum Thema „Russland verstehen – was heißt das?“ hatte sich der Industrieclub Thüringen um Präsident

Norbert Schremb gestern eine Kennerin des Landes eingeladen. Die Journalistin Prof. Gabriele Krone-

Schmalz, die vier Jahre lang als Korrespondentin im ARD-Studio Moskau arbeitete und Trägerin der

Puschkin-Medaille ist, sprach am Abend im Hotel Elephant beim Club-Treffen. Foto: Marco Kneise

Einzeldenkmal in 1-A-Lage bröckelt weiter vor sich hin

Noch keine Lösung für die Schillerstraße 13-15 in Sicht – Neuer Bauantrag wird bis Ende Juni in Aussicht gestellt

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. „Saustall“, wettet ein Passant. „Eine Schande“, schimpft ein anderer. Wer neben dem rot-weiß-blauen Schild in der Schillerstraße stehen bleibt, das darauf hinweist, „Diese Immobilie befindet sich nicht mehr im Besitz der Stadt“, hört Kommentare, die oft nicht mehr zitabel sind. Zerschlagen und zerrissen die schützenden Planen, zur Schillerstraße, ihre Enden flattern im Wind.

Das einst stolze Geschäftshaus ist heruntergekommen und verwahrlost. „Zur Vermeidung des weiteren baulichen Verfalls der Fassaden wurde durch die Untere Denkmalschutzbehörde im Dezember 2010 auf der Grundlage des Thüringer Denkmalschutzgesetzes eine umfangreiche Sicherungsverfügung erlassen, die durch den Bauherren bis Juli 2011 vollzogen wurde.“, teilte die Stadt auf Anfrage mit. Eine akute Gefährdung oder eine wesentliche substanzielle Verschlechterung der Fassaden sei bisher nicht nachweisbar.

Maßnahmen zur Abwehr von Tauben durchgeführt

Was aber hat der Hamburger Investor konkret zur Sicherung der Fassade am Einzeldenkmal Schillerstraße 13-15 unternommen? Die Sicherung zum Schutz der straßenseitigen Fassaden umfasste Teilflächen der Dacheindeckungen, der Dachentwässerungssysteme, von

Putz und Stuck, schadhafte Baukonstruktionen und offener Fenster- und Türöffnungen, heißt es von Seiten der Stadt. Außerdem seien Maßnahmen zur Taubenabwehr durchgeführt worden.

Die Dachrinnen zur Schillerstraße wurden ergänzt und gesäubert. Nicht aber zur Schützengasse. Dort wächst Gras aus den Dachrinnen, sprießt auf dem mittleren Balkon ein Bäumchen, bröckelt Putz von der Fassade. Bauzäune sichern die Immobilie an allen Seiten ab. „Lebensgefahr“, warnt ein Schildjunge, die den Bauzaun nicht respektieren sollten. Wie es um die denkmalgeschützte historische Treppe im Innern des Einzeldenkmals aussieht, weiß nur der Bauherr. „Das Gebäude ist nicht aus der Denkmalliste gestrichen“, betont die Stadtverwaltung nach wie vor seinen Status als Einzeldenkmal.

Ein neuer Bauantrag wurde laut Stadt vom Eigentümer bis Ende Juni 2015 in Aussicht gestellt. Auf Antrag des Eigentümers sei zudem der Vertrag zur Durchführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen worden. Zur Erinnerung: Für den Komplex Schillerstraße 13-15 wurde bereits im Februar 2009 eine Baugenehmigung erteilt, die den Erhalt der Fassaden und einen Neubau hinter den Fassaden zum Inhalt hatte.

Geschehen ist seitdem kaum etwas. Das markante Einzeldenkmal in Weimars 1-A-Lage verkommt. Nach § 11 des Thüringer

Gesetzes zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale könne die Stadt durchaus etwas tun. „Erfordert der Zustand eines Kulturdenkmals zu seiner Instandhaltung, Instandsetzung oder zu seinem Schutz Maßnahmen, ohne deren unverzügliche Durchführung es gefährdet würde, können die Denkmalschutzbehörden diejenigen Maßnahmen selbst durchführen, die zur Abwendung einer unmittelbaren Gefahr für den Bestand des

Kulturdenkmals geboten sind. Eigentümer und Besitzer sind verpflichtet, solche Maßnahmen zu dulden.“ Der Eigentümer könne im Rahmen des Zumutbaren zur Erstattung der Kosten herangezogen werden ...



Immer wieder versicherte der Hamburger Investor in den letzten Jahren, dass es endlich vorangeht mit der Schillerstraße 13-15. Fotos: Christiane Weber



Wir bemühen uns um Lösungen“, verspricht das Schild. Bislang blieben die Bemühungen ohne Erfolg.



Den Verfall offenbart die rückwärtige Ansicht.

„Sommerkind“ entstand im Vorfrühling

Silke Gonska legt eine neue CD mit vielen eigenen Songs vor. Mit den Liedern vom Zermützelsee geht es auf Tour

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. „Sommerkind“ nennt sie ihre neue CD. Und als Sommerkind weist auch ihr Geburtstag die Sängerin Silke Gonska aus. Doch sie fängt mit ihrer warm timbrierten Stimme nicht nur den Sommer ein, sondern spürt den vier Jahreszeiten mit ihrer Gesangkunst nach.

Besonders stolz ist Gonska darauf, dass sie die CD erstmals von A bis Z selbst verantwortet. „Es ist eine komplette Eigenproduktion“, berichtet die in Oststedt am Berge lebende Sängerin – finanziert über Crowdfunding. Für die Produktion hat sie sich weit zurückgezogen in die Einsamkeit eines Hauses am Zermützelsee in Brandenburg. Nur sie und ihre Musik, nichts lenkte ab. Kein Handyempfang. Kein Internet. Kein Facebook.

Das sanfte Plätschern des Sees, der Gesang der Vögel störten nicht, sondern fanden als Inspiration Eingang in die CD („Meisenalarm“). Die Ruhe bot ihr die Chance, „zu sich selbst zu kommen“ und ihre ureigene künstlerische Kraft freizusetzen. „Draußen breitete sich gerade eine enorme wunderschöne lichtdurchströmte Dämmerung über dem See aus, mich überkam eine innere Ruhe – auch in der Stimme...“, notiert Gonska in ihrem Arbeitstagebuch.

Es ist März und die Tage noch nicht durchdrungen von sommerlicher Leichtigkeit. Sie hat ihren Laptop dabei, sich eine spezielle Audio-Software besorgt und den Ehrgeiz, in diesen Vorfrühlingswochen alles selbst zu produzieren. Im Reisegepäck mit führen die Ideen, auch die Noten. Zum Teil aber habe sie

ihre „Ideen auch dort verwirklicht“. Was schon fertig war, habe sie mitunter neu eingesungen. „Jeder hat seinen eigenen Stil“, den sie nach sieben Produktionen gemeinsam mit Frieder W. Bergner zum Klingen bringen wollte. Neben eigenen Titeln singt sie Werke von Lennon/McCartney („Dear Prudence“), Blackmores („Child in Time“, Traditionals („Blues and Trouble“), das Volkslied „Ach, bitterer Winter“. Nur für Hans-Eckart Wenzels Herbstlied hat sie sich im Tonstudio in Oststedt Frieder W. Bergner (Tuba, Posaune) an ihre Seite geholt.

Entstanden ist eine CD, die von der wandlungsfähigen Stimme Silke Gonskas, ihrem Witz und ihrem Humor („Dakedakedak“) zeugt. Am Ende ist sie wirklich, was sie im letzten Song kurz artikuliert: „I am happy“.



Silke Gonska und der sechsjährige Mischlingsrüde Carlo auf dem CD-Cover. Foto: Bergner

Für ihren Humor und ihre Experimentierfreude steht auch ihre bevorstehende Tournee mit der Zappa-Band „The Muffin Men“ aus Liverpool. Sie wird erstmals Titel von Frank Zappa

singen. Tourneeauftritt ist am 26. Mai in Leipzig.

Die CD „Sommerkind“ ist erhältlich im Musikhaus an der Geleitstraße und im Internet unter www.silke-gonska.de

Ferienpass garantiert wieder Spaß

Neunzehn Angebote über den Sommer

Weimar. Für den diesjährigen Ferienpass haben zwölf Einrichtungen und Vereine ein abwechslungsreiches Programm vom 13. Juli bis 20. August zusammengestellt. Neben „Klassikern“ wie Skateworkshop, Tier-tage, Bauspielplatz oder Naturerlebniscamp gibt es Neues, so den Klettertag in der Boulderhalle oder einen Zauberkurs. Angeln und Indianercamp sowie Kreativkurse stehen erneut auf der Angebotsliste.

Seit zwölf Jahren lädt der Ferienpass vor allem Kinder ein, die sich keine Urlaubsreise leisten können. Für Kinder, die finanzielle Leistungen beziehen, kosten die Ferientage ermäßigt vier Euro pro Tag (für einige Kurse gelten gesonderte Preise). Alle anderen Weimarer Kinder zahlen acht Euro pro Tag, Gäste von außerhalb fünfzehn Euro. Diesen Preis können freiwillig alle zahlen, die dem Ferienpass mit Geld helfen möchten. Das Ferienpass-Team freut sich über weitere Spenden (Konto: Bürgerstiftung Weimar; Stichwort: Patenschaft Ferienpass; IBAN: DE 27 82 05 10 00 06 00 08 81 11; BIC: HELADEF1WEM; Sparkasse Mittelthüringen).

Anmeldungen sind am 2. Juni 10 bis 18 Uhr sowie vom 3. bis 5. Juni von 11 bis 15 Uhr sowie vom 8. bis 10. Juni 2015 von 11 bis 15 Uhr im Kinderbüro im Mon Ami möglich (www.ferienpass-weimar.de).

Freikarten für „Ostwind 2“ zu gewinnen

Weimar. Sommerferien. Mädchen mit schwarzem Hengst trifft geheimnisvollen Jungen mit weißer Stute. – Der Stoff, aus dem Mädchenträume gemacht scheinen, findet sich im zweiten Teil des Kinofilms „Ostwind“ wieder, der am morgigen Donnerstag auch im Weimarer Cine-Star Premiere feiert.

Als familienfreundliche Alternative zu den traditionellen Vattertags-Touren bietet das Kino in der Schützengasse morgen gleich drei Vorführungen dieses Films: um 12.05, 14.40 sowie um 17.05 Uhr. Unsere Zeitung verlost für „Ostwind 2“ am Himmelfahrtstag fünf Mal zwei Freikarten. Und so wird gewonnen: Im Laufe des heutigen Tages eine E-Mail an weimar@thueringer-allgemeine.de oder ein Fax an (03643) 558 131 senden, darin das Kennwort „Ostwind 2“, den eigenen Namen, Wohnort sowie unbedingt eine Telefonnummer für die Gewinnbenachrichtigung vermerken – und auf etwas Glück hoffen.

An diesem Wochenende ist beim Weimarer Cine-Star übrigens die Reitanlage aus Linda zu Gast, die im Rahmen der Filmvorführung über Pferde und Reitstunden informiert.

Radio Lotte bald rund um die Uhr

Weimar. Radio Lotte darf ab 1. Juni rund um die Uhr senden. Das teilte die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) nach ihrer gestrigen Sitzung mit. Das nicht-kommerzielle Weimarer Lokalradio bekam ebenso wie SRB, der Bürger-Sender für die Region Saalfeld/Rudolstadt, von der TLM die Zulassung erteilt. Erfurt hatte bereits in der vorigen TLM-Sitzung grünes Licht bekommen. Radio Lotte behält seine bekannte Ukw-Frequenz 106,6 MHz und muss sich diese künftig nicht mehr mit „Radio Funkwerk“, dem Offenen Hörfunkkanal der TLM, teilen. Die Zulassung für 24 Stunden Lotte-Programm wurde für vorerst vier Jahre erteilt. Radio Lotte sendet seit 1999 sein Lokalradio-Programm, aktuell aber nur an Sonntagen rund um die Uhr. Wochentags dauert das Weimarer Lokal-Programm von 7 bis 13 sowie von 21 bis 1 Uhr.